



LEGENDÄR

In Deutschland sieht man die Trompeten- und Flügelhornmodelle aus England noch eher selten, doch unter den Trompetern ist die Marke Smith-Watkins längst zum Geheimtipp geworden. Dahinter stehen Akustikexperte Doktor Richard Smith und die 2013 verstorbene britische Trompetenlegende Derek Watkins.

Von Holger Mück

Smith-Watkins 464R25 B-Trompete

Der Sound, die Spielweise und die Power von Derek Watkins haben mich schon immer fasziniert und daher war ich umso neugieriger auf die Instrumente aus London. Zwei Modelle des Typs 464R25 konnten wir uns für einen sonic-Test beschaffen. Zum einen das versilberte Modell mit einer 12xx-er Seriennummer aus dem Jahr 2012. Der zweite Testkandidat wurde uns von einem Sammler zur Verfügung gestellt, trägt die Seriennummer 3xx und stammt aus den späten Neunzigern. Das Sammlerstück im Goldlack-Finish befindet sich, wie die Bilder beweisen, technisch und optisch in tadellosem Neuzustand. Besonderheit der Smith-Watkins Trompeten ist das auswechselbare Mundrohr, mit dem sich der Sound sowie das Spielverhalten der Trompete maßgeblich beeinflussen lassen.

Die Mundrohre von Smith-Watkins sind numerisch bezeichnet und in drei Gruppen gegliedert. Im Folgenden ein kleiner Überblick über die im Test verwendeten Mundrohre. Mit den Nummern 10 und 12 gehen zwei Mundrohre für den Lead- und Jazz-Bereich ins Rennen. Das 34er Mundrohr ist unter den symphonischen und klassischen Spielern sehr populär und beliebt. Die etwas weitere Nummer 36 bevorzugen Solisten aus dem klassischen Bereich. Für kleinere Ensembles empfiehlt Richard Smith die 68er Leadpipe, welche sich nach eigener Aussage ähnlich wie ein Bach Mundrohr verhält. Oft wird es in Kombination bzw. im Wechsel mit einem der Rohre aus der 30er Serie (Nr.

34 oder Nr. 36) verwendet. Bei Trompetern, die eine Medium-Large Bohrung (0.460) präferieren, kommt diese Leadpipe ebenfalls sehr oft im Studiobereich zum Einsatz.

Nachstehende weitere Mundrohre sind für die Smith-Watkins B-Trompete erhältlich: Für den Unterhaltungs- und Jazzbereich werden neben den o. g. Größen 10 und 12 die etwas weiteren Mundrohre 14 und 16 angeboten. Diese eignen sich genauso für Trompeten kleinerer Bohrung oder für Bläser, die entweder kleinere Mundstücke verwenden und dennoch einen dunkleren Trompetenton wünschen oder genügend Kraft mitbringen. Im klassischen Bereich gibt es noch ein engeres Mundrohr als die beschriebene Größe



34, die Nr. 32. Sie bietet einen etwas leichteren Sound bei einer sehr agilen und leichten Spielbarkeit. Mit der Bezeichnung Nr. 38 geht das weiteste Mundrohr an den Start, welches besonders für kraftvolle Bläser bzw. kleinere Trompetenbohrungen geeignet ist. Zur so bezeichneten 60er-Serie gehören die Mundrohre der Größen 64, 66 und 70 mit den nachfolgend beschriebenen Eigenschaften. Hinter der Nummer 64 verbirgt sich ein etwas engeres Mundrohr, welches sich für Instrumente mit großem Schallstückdurchmesser bestens anbietet. Es wird gerne im Jazz-Bereich eingesetzt. Etwas weiter als die bereits vorgestellte Größe 66 ist das 68er Mundrohr. Diese Leadpipe wird vielfach von Studiomusikern auf Trompeten mit einer Medium-Large-Bohrung (11,68 mm / .460) genutzt. Dieses weiteste Mundrohr der 60er-Serie eignet sich besonders für kraftvolle Bläser. Engere Trompeten lassen sich damit freier und mit weniger Blaswiderstand spielen, benötigen dann aber bläserische Energie. Klanglich sorgt es für einen dunkleren Trompetensound und passt auch für kleinere Ensembles.

Derek Watkins – „Mr Lead“

Trompetendesigner Derek Watkins, geboren am 2. März 1945 in Reading/England, wurde in Deutschland bekannt als Mitglied und Leadtrompeter im Orchester James Last. Er stammte aus einer Musikerfamilie, sein Urgroßvater war Blechbläser in der Armee in Wales,

sein Vater unterrichtete Blechblasinstrumente an der Universität von Reading. Derek begann bereits im Alter von vier Jahren, Kornett zu spielen, und gewann zahlreiche Wettbewerbe, bevor er mit 17 Jahren Profimusiker wurde.

Mit fesselnden Soloparts, smart und mit viel Gefühl gespielt auf dem Flügelhorn oder in atemberaubender Höhe und mit enormer Power auf der Trompete, in Titeln wie „MacArthur Park“, „Rocky“, „Summertime“ oder „My Way“ überzeugte er immer wieder aufs Neue sein Live-Publikum. Viele Konzertausschnitte, z. B. auf dem Internet-Videoportal „YouTube“, halten die Erinnerung an den am 22. März 2013 an einer Krebserkrankung verstorbenen legendären britischen Leadtrompeter wach. Dizzy Gillespie bezeichnete Derek Watkins als „Mr Lead“, der in allen James-Bond-Filmen, angefangen von „007 jagt Dr. No“ (1967) bis zum bisher letzten James Bond „Skyfall“, alle Soundtracks als Studiomusiker auf der Trompete eingespielt hat. Als Mitglied der BBC Big Band arbeitete er mit Jazzmusikern wie John Dankworth, Maynard Ferguson und Benny Goodman, als Studiomusiker wirkte er bei Produktionen von z. B. den Beatles, Elton John, Eric Clapton, Frank Sinatra, dem London Symphony Orchestra oder dem Royal Philharmonic Orchestra mit. Derek entwickelte als Designer und Tester zusammen mit Richard Smith Blasinstrumente von 1974 bis zu seinem Tod im Jahr 2013. Er spielte ausschließlich auf eigens für ihn entworfenen und hergestellten Instrumenten von Richard Smith.

Richard Smith – der Theoretiker

Richard Smith schrieb seine Doktorarbeit über das akustische Verhalten von Trompeten, bevor er eine Anstellung als Chef-Designer, technischer Leiter und Manager bei Boosey & Hawkes antrat. Richard Smith arbeitete zwölf Jahre in



Produktinfo

Hersteller: Smith-Watkins UK

Modellbezeichnung: 464R25 B-Trompete

Technische Daten:

Bohrung: 11.79 mm (0.464")

Schallstück: Messing einteilig, Durchmesser von 125,00 mm

Mundrohr: handgearbeitet, auswechselbar, Auswahl aus insgesamt 15 Mundrohren möglich,

Ventile: Monel-Ventilmaschine, Federn aus Phosphorbronze

Mundrohrzwinge: Kluppenzug zum Fixieren der Mundrohre

Wasserklappen: zwei traditionelle Wasserklappen am ersten und dritten Zug

Oberfläche: lackiert, versilbert (wie getestet); weitere Finishes auf Anfrage

Lieferumfang:

Instrument ohne weiteres Zubehör

Preis: £ 3.380.00 / ca. 4.250 Euro (je nach Kurs)

Mundrohr: £ 285 / ca. 360 Euro (je nach Kurs)

www.smithwatkins.com

diesem Unternehmen und war verantwortlich für den Bereich der weltbekannten Marke Beson-Blasinstrumente, einschließlich der ursprünglichen Trompeten, u. a. gespielt von Derek Watkins und John Wallace, Posaunen für Roy Williams und Don Lusher und Kornetten, die von den meisten Brass- und Militärbands eingesetzt wurden. Richard Smiths Forschungsarbeit im Bereich der Akustik, Erprobung und Entwicklung von Blechblasinstrumenten sind in der wissenschaftlichen Literatur weithin bekannt. Er bereiste Europa, die USA und Japan, um Instrumente von den Topbläsern professioneller Symphonieorchester und aus dem Unterhaltungsbereich testen zu lassen. Seine Forschungsergebnisse über Akustik und Instrumentendesign präsentierte Smith auf internationalen Konferenzen. Im Jahr 2000 wurde Smiths Kornett „The Solist“ mit dem britischen „Design Award“ ausgezeichnet und damit seine Kreativität und Innovation gewürdigt. Im Jahr 2008 ernannte ihn das College of Science and Engineering (University of Edinburgh) zum Ehrenmitglied in Anerkennung seiner physikalischen Forschungsarbeit und Messungen für das Verständnis der Akustik von Blechblasinstrumenten. Durch weiterhin engen Kontakt zur Universität Edinburgh förderte er die Lehrausbildung der nächsten Generation von britischen Blechblasinstrumenten-Designern. Im Jahre 2010 feierten „Smith-Watkins“ ihr 25-jähriges Jubiläum als Entwickler und Hersteller von Blechblasinstrumenten.

Zitat: „Unconventional, maybe; eccentric, perhaps; but then few scientists in their field can claim to have charted new territories of knowledge like Richard Smith.“ Yorkshire Post

Smith-Watkins

Gute Trompeter spielen gute Instrumente! Sie haben eine genaue Klangvorstellung und möchten ein Instrument spielen, welches ihnen ermöglicht, sich rein auf die Musik und ihr eigenes Spiel zu konzentrieren. Smith-





Watkins verspricht dies mit seinen Instrumenten. Unterschiedliche Musikrichtungen benötigen einen differenten Klang. Jazz klingt anders als Kammermusik und im Studiobereich gelten wieder andere Voraussetzungen. Jeder Bläser ist anders und hat demnach andere bläserische Bedürfnisse. Aus diesen Gründen versucht Smith-Watkins mit einer großen Bandbreite an Auswahlmöglichkeiten (Bohrungsgrößen, Becherformen und Mundrohren) den individuellen und oft sehr speziellen Anforderungen optimal gerecht zu werden. Bei der Auswahl der richtigen Komponenten ist man im Hause Smith-Watkins gerne behilflich. Smith-Watkins vereint in perfekter Weise bahnbrechende wissenschaftliche Forschung mit traditioneller Handwerkskunst.

Seit 2005 stattet Smith-Watkins als Vertragspartner des Ministeriums für Verteidigung die meisten britischen Militärkapellen mit Instrumenten aus. Neben Trompeten und Flügelhörnern ist Smith-Watkins für seine Fanfaren bekannt. Bei etlichen spektakulären britischen Großereignissen, z. B. dem Grand National, dem berühmten Pferderennen in Großbritannien, der königlichen Hochzeit im Jahr 2011 oder der Eröffnung der Olympiade 2012 in London konnten diese exklusiven Fanfaren weltweit gehört und gesehen werden.

Smith-Watkins 464R25 B-Trompete

Die Trompeten wiegen knapp 980 g und liegen perfekt in der Hand. U-Haken am ersten Ventilzug sowie Triggerring am dritten Zug, der einmal über eine Wasserklappe verfügt, aber auch zusätzlich zum Entleeren abgezogen werden kann, sind selbstverständlich. Der eckige Stimmbogen („Bachform“) ist ebenfalls mit einer herkömmlichen Wasserklappe ausgestattet. Der dritte Zug wird, so wie man das bei Bach-Trompeten kennt, durch ein Gestänge am Herausfallen gehindert. Für Plunger-Einsätze

kann der Triggerzug mittels der Einstell- und Kontermutter dann problemlos fixiert werden. Die Verarbeitung beider Trompeten ist tadellos und ohne Makel. Auf der Hülse des zweiten Ventils gibt die Seriennummer Aufschluss über Instrumententyp und Herstellungsjahr. Richard Smith protokolliert dies ganz genau, sodass noch nach Jahren festgestellt werden kann, wann eine Trompete seine Werkstatt verlassen hat. Während dem 2012er Modell seitlich am Schallstück eine Lasergravur mit dem Firmenlogo „Smith-Watkins“ spendiert wurde, kommt das gute Sammlerstück älteren Datums ohne diese aus. Ein sog. Kluppenzug fixiert das Mundrohr in der Mundrohr-Hülse.

Die Ventilsektion ist sehr leicht gebaut, Ventilmotoren aus korrosionsbeständigem Monel und Ventilschrauben aus sog. Phosphorbronze garantieren eine lange Lebensdauer. Puristisch und schlicht kommen beide Engländer daher! In der Modellbezeichnung „464R25“ sind zwei kennzeichnende Daten versteckt. Zum einen die Bohrungsgröße in Inch, d. h., 0.464 Inch stehen für einen Bohrungs-Durchmesser von 11,79 mm, zum anderen „R25“, was den Becher kategorisiert. Dieser besteht aus Messing und hat einen stattlichen Durchmesser von 125,00 mm (Vergleich: Bach 180-25L mit 122,24 mm). Gefertigt werden die Smith-Watkins Trompeten bis auf das Leadpipe-System nach den Vorgaben von Richard Smith in der Manufaktur von Zigmant J. Kanstulin in Anaheim, Kalifornien, USA.

Ansprache, Sound und Intonation – der Praxistest

Die Smith-Watkins 464R25 B-Trompete zeigt sich von Anfang an mit einer sehr leichten und angenehmen Ansprache sowie einem in der gesamten Range offenen Blasgefühl. Die Intonation ist im Spielbereich sehr ausgeglichen und tiptop. Durch das doppelwandige Mundrohr kann die 464R25 mit einem au-

Pro & Contra

- + leichte Ansprache
- + stabiles hohes Register
- + erstklassige Intonation
- + sehr wandelbar durch austauschbare Mundrohre
- sehr hoher Anschaffungspreis
- im deutschen Musikalienhandel derzeit nicht erhältlich

ßerst breiten und zentrierten Sound weitere Pluspunkte sammeln. Die Töne rasten hervorragend gut ein, die Trompete bleibt selbst im Fortissimo sehr gut kontrollierbar. Durch die Mundrohre #10 und #12 wird der Klang obertonreich und in der Höhe erstrahlt die Trompete mit einem beeindruckenden „Sizzle“. Das hohe Register lässt sich so mit großem Sound und ausgezeichneter Projektion bewältigen. Weniger Obertöne und einen warmen, klassischen Klang produzieren die Leadpipes #32 und #34. Etwa in der Mitte liegt man klanglich mit dem 68er Mundrohr. Generell kann man in Bezug auf das Mundrohr sagen, je weiter das Mundrohr, desto größer und dunkler wird der Sound, je enger, umso heller und obertonreicher klingt die Trompete.

Die Kombination Mundstück-Mundrohr und Bohrungsgröße des Instrumentes (Ventilmaschine und Stimmbogen) muss gut aufeinander abgestimmt sein. Mitunter ist es sehr ermüdend und schwierig, auf einem Instrument mit zu großer oder mit zu kleiner Bohrung zu spielen, das haben sicherlich die meisten von uns schon in ihrer Spielpraxis erfahren dürfen!

Was die Pumpventilmaschine betrifft, so liegen das Handling wie die Laufeigenschaft im Normbereich. Der Ventilhub ist gefühlt etwas länger als bei z. B. Schilke, Yamaha oder Bach – man muss sich etwas eingewöhnen, was indes problemlos und schnell möglich ist.

Alles in allem ist die Smith-Watkins 464R25 so universell wie keine andere Trompete.

Wie bereits erwähnt, werden die Instrumente des britischen Herstellers hierzulande noch sehr wenig gespielt und eher als Geheimtipp gehandelt. Ein Profittrompeter, der auf unser Testmodell schwört, ist Markus Privat (sonic 3.2009). Er kann als 1. Solotrompeter im Landespolizeiorchester Rheinland-Pfalz, Flügelhornist und Trompeter bei den Original Egerländer Musikanten unter Ernst Mosch und Ernst Hutter, Studiomusiker (u. a. für Helene Fischer) sowie Musical- und Big-Band-Trompeter über eine lange Spielpraxis mit der 464R25 berichten: „Durch meine Tätigkeiten in nahezu allen musikalischen Bereichen war ich viele Jahre auf der Suche nach einem perfekten Allround-Instrument. Für mich definiert sich das durch einen großen, vollen und strahlenden Sound mit viel Breite und Tragfähigkeit, um ein gutes Blending mit anderen Instrumenten zu haben. Das gilt sowohl innerhalb einer Big Band Section als auch z. B. mit einer Oboe oder Flöte im sinfonischen Blasorchester. Wenn ich meinen Sound kontrolliere und beurteile, stelle ich mir das vor wie bei dem Equalizer einer HiFi-Anlage, bei dem man den Sound optimal auf das eigene Hörempfinden einstellt. Sobald man eine Frequenz herausnimmt, klingt der Sound nicht mehr komplett. Beim Testen vieler Trompeten habe ich immer wieder festgestellt, dass deren Sound für mich nicht 100 % komplett klingt. Manchmal hat eine Trompete viel Kern, somit eine gute Projektion, aber nicht viel Breite. Umgekehrt hatte ich Instrumente, denen es dann an Kern fehlte. Das Gewicht

spielt ebenso eine Rolle. Schwere Trompeten mögen ihre Vorteile haben, allerdings nicht in allen Bereichen. Genauso ist es mit sehr leichten Trompeten. Wenn ich dachte, z. B. für den klassischen Bereich eine gute Lösung gefunden zu haben, merkte ich, dass es Defizite im kommerziellen Bereich gab. Sicher wäre es eine Möglichkeit, die Instrumente für die jeweilige Musikrichtung zu wechseln. Da wir jedoch beispielsweise mit dem Landespolizeiorchester meist innerhalb eines Konzertprogramms die ganze Bandbreite der Musik abdecken, wäre das ein permanentes Hin und Her. Mit meiner Smith-Watkins 464R25 Trompete habe ich das Instrument gefunden, das für mich in allen Bereichen uneingeschränkt funktioniert. Ich spiele sie mit einem #12-Mundrohr, für mich die perfekte Balance mit der 464R25-Ausführung. Die Trompete ist extrem vielseitig und wandlungsfähig. Sie hat eine 464 Bohrung, was im Large-Bore-Bereich liegt, bleibt aber durch das 12er Mundrohr gut kontrollierbar. Sie hat eine tolle Ansprache, eine fantastische Intonation und klingt sehr voll und lebendig. Es macht Spaß, sie zu spielen, weil sie alles leicht umsetzt, was der Spieler möchte, und man hat nie das Gefühl, gegen das Instrument ankämpfen zu müssen. Mein Fazit: Die SW 464R25 ist ein hervorragendes Instrument, mit dem man jede Art von Musik spielen kann. Man fühlt sich damit in jedem Umfeld wohl und hat nie das Gefühl, das falsche Equipment dabeizuhaben.“

Ausstattung und Lieferumfang / Preis
Geliefert werden die Instrumente ohne jegliches Zubehör. Im Handel sind die Trompeten

in Deutschland so gut wie gar nicht zu bekommen. Für eine versilberte Smith-Watkins 464R25 muss man, je nach aktuellem Wechselkurs, circa 4.250 Euro (3.380 £) inkl. MwSt. (VAT) auf den Tisch legen. Inklusive ist dazu ein Mundrohr nach Wahl. Die austauschbaren Mundrohre machen die Trompete sehr flexibel, allerdings zu einem stolzen Preis. Je Mundrohr ist ein Aufpreis von ca. 360 Euro (285 £) inkl. MwSt. fällig. Diese Preise haben unweigerlich Champions-League-Niveau und schränken den potenziellen Käuferkreis von vorneherein ganz klar ein! Man muss schon ganz schön tief in den Geldbeutel greifen, wenn man eine Smith-Watkins Trompete mit z. B. drei unterschiedlichen Mundrohren sein eigen nennen will. Für den Gesamtpreis würde man beispielsweise zwei professionelle Bach oder Yamaha Trompeten der Xeno-Reihe bekommen.

Fazit

Es ist sehr erstaunlich, wie man mit dem Wechsel des Mundrohrs aus einem Instrument ein völlig anderes machen kann. Die 464R25 steht am Ende einer langen Entwicklung durch ihre Namensgeber Richard Smith und Derek Watkins. Sie ist ein perfekter „Allrounder“, klanglich sehr wandlungsfähig und überzeugt mit hervorragenden Spieleigenschaften. Inwieweit der hohe Preis gerechtfertigt ist, darüber lässt sich streiten! Leider gibt es derzeit in Deutschland nur wenige Möglichkeiten, an eine Smith-Watkins Trompete zu kommen. Wem sich die Gelegenheit eines Probespiels bietet, der sollte nicht lange zögern! ■

Anzeige

Galileo
trompeten



Flügelhorn
"Giolo"

Joo Kraus



blechblas-instrumentenbau egger

venedigstrasse 31 | CH-4142 münchenstein/basel | Tel. 0041 61 6814233
info@eggerinstruments.ch | www.eggerinstruments.ch | www.galileo-brass.ch